

LIECHTENSTEINER
IMKERVEREIN
seit 1929



Bienen Natur Mensch

Bienen-aktuell www.bienen.li

Willkommen in Appenzell

Deutschsprachiger Imkerkongress
25. bis 28. September 2008

Bienezucht für die Zukunft - Zukunft für die Bienezucht



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren

HONDA

The Power of Dreams



K-mobil AG
Eugen Kranz
Zollstrasse 67
9494 Schaan
Tel. +423 232 55 51
www.k-mobil.com



GETRÄNKE AG

Hauslieferdienst privat
Gewerbebetriebe
Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln
Telefon +423 / 373 13 55
Telefax +423 / 373 68 55



Konrad Jürgen

Anstalt
Schaanerstrasse 35
FL-9490 Vaduz

Nur das Beste für unsere Bienen!

Imkerhof

Oberalpstrasse 32, 7000 Chur
Telefon 081 284 66 77, Fax 081 284 88 84
info@imkerhof.ch, www.imkerhof.ch

Arbeits-, Schutz- und Freizeitbekleidung

FEUERLÖSCHER
FEUERWEHRMATERIAL



tested to work

FL-9494 Schaan
Reberastrasse 31
Tel. +423 232 58 63
Fax +423 232 58 84
schneider@feuerschutz.li

Liebe Imkerinnen und Imker

Herzlich Willkommen in Appenzell! Erstmals ist der Liechtensteiner Imkerverein als Landesverband an der Organisation und Durchführung des Immerkongresses beteiligt. Zusammen mit dem VDRB laden wir zum Besuch nach



Appenzell, zum Immerkongress 2008, ein. Dass unser Land mit diesem Imkertreffen, Wanderversammlung deutschsprachiger Imker, wie es früher hiess, schon seit über 150 Jahren in Verbindungen steht, zeigt eine Aufzeichnung in der Geschichte der Bienenzucht in Liechtenstein, wo es heisst:

„Mit Schreiben vom 14. August 1858 wurde hochw. Herr Pfarrer Balzer von der Regierung beauftragt, die Stuttgarter achte Imker-Wanderversammlung zu besuchen, worüber er im Liechtensteinischen Landesverein der Imker in der zweiten Hauptversammlung am 2. Dezember 1858 im „Löwen zu Vaduz berichtete“.

Was also vor über 150 Jahren erfolgreich begann, wird hier traditionell weitergeführt. Die Imkerei braucht heute den gemeinsamen Weg in die Zukunft, denn die Aufgaben und Herausforderungen sind grösser denn je.

Ich freue mich, wenn viele Imker aus Liechtenstein nach Appenzell kommen und den Kongress besuchen. Interessante Vorträge über aktuelle Bienthemen und eine grosse Ausstellung von Imkereiprodukten und Gerätschaften werden angeboten. Wir sind auch dieses Jahr wieder mit einem kleinen Länderstand vertreten. Das beiliegende Programm informiert über den genauen Ablauf. Als kleine Erinnerung an den Immerkongress 2008 in Appenzell werden die Jahresfarben der Königinnen neu aufgelegt und den Besuchern verteilt. Sie sollen in den Bienenhäusern an diesen wertvollen Anlass erinnern.

Manfred Biedermann



85. Imkerkongress in Appenzell

Wanderversammlung deutschsprachiger Imker

25. September - 28. September 2008



Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Südtirol, Luxemburg, Schweiz

Bienezucht für die Zukunft – Zukunft für die Bienezucht

Der Verein deutschschweizerischer und rätoromanischer Bienenfreunde VDRB und der Liechtensteiner Imkerverein laden als Organisatoren zum 85. Imkerkongress, zur Wanderversammlung deutschsprachiger Imker, nach Appenzell herzlich ein. Wir freuen uns auf eine interessante Tagung und hoffen, dass die Veranstaltung für alle Beteiligten eine grosse Bereicherung wird.

Die Biene und ihre Zucht stehen im Mittelpunkt der verschiedenen Vorträge und Diskussionen. Die Zukunft der Bienezucht betrifft und fordert uns alle, gemeinsame Lösungen sind gefragt und werden diskutiert. Ebenso sollen die Begegnung und der Gedankenaustausch der Imkerinnen und Imker mit der grossen deutschsprachigen Imkergemeinschaft gepflegt werden



Franz Näscher - Hausherr im Lehrbienenstand

Seit 1990, also von Anfang an, betreut Franz Näscher einen Teil der Bienen im Lehrbienenstand. Auch rund um das „Vereinshaus“ leistet er viel Arbeit.

Beitrag von Beat Hasler



Vor 33 Jahren baute Franz im Neufeld in Vaduz ein Gartenhäuschen und legte einen grossen Garten an. Dazu pflanzte er zahlreiche Obstbäume. Und weil die Bäume auch bestäubt werden müssen, begann er ein Jahr später mit der Imkerei. Er kaufte von Arnold Marock in Mauren zwei Magazine im DNM mit den dazu gehörenden Bienen. Nach einem Faulbrutfall stellte er auf Schweizerkästen um. Mitte der 80er Jahre kaufte er das Bienen-



haus von Pfarrer Baier. Heute betreut er ca. 20 Völker. Das Imkerhandwerk hat er bei Albert Nigg gelernt. Neben viel Erfreulichem aus seinem Imkerleben weiss Franz auch Negatives zu berichten. 1994 schöpfte er beim Waldhotel einen Schwarm von einer hohen Tanne. Beim Heruntersteigen von der Feuerwehrleiter erwischte es ihn.

Beim gemütlichen Beisammensein nach getaner Arbeit hatte er immer stärkere Rückenschmerzen. Am andern Tag musste er zu einer Notoperation ins Kantonsspital nach St. Gallen.

Viel Arbeit für den Imkerverein

Franz ist nicht nur ein leidenschaftlicher Imker, er engagierte und engagiert sich immer noch für den Verein. Nicht nur dass er tüchtig Hand anlegte beim Bau des Lehrbienenstandes, er war und ist auch der Verbindungsmann zur Gemeinde Vaduz. Seit zehn Jahren ist er Obmann der Vaduzer Imker. Von 1987 bis 2001 war Franz im Vorstand des Imkervereins und dessen Vizepräsident. Nach dem allzu frühen Tod von Viktor Derungs übernahm er das Amt des Kassiers. Als Vorstandsmitglied war er für die Organisation der beliebten jährlichen Ausflüge zuständig. Auch seit dem Ausscheiden aus dem Vorstand fehlt er selten an einer Veranstaltung des Vereins.

Ein Unterländer in Vaduz

Am 14. Dezember 1943 ist Franz in Eschen geboren. Sein Vaterhaus steht im Steinböos direkt an der

Grenze zu Mauren. Er hatte einen langen Schulweg. Die Volksschule Mauren wäre für ihn viel näher gewesen. Auf dem grossen Bauernhof musste er schon als Kind tüchtig mithelfen. Nach dem Schulabschluss arbeitete er zehn Jahre lang in der Buchdruckerei Gutenberg in Schaan. Dann wechselte er zur Landesbank, wo er zuerst in der Spedition arbeitete. Durch ständige Weiterbildung holte er sich das Rüstzeug zu einer erfolgreichen Karriere. Zuletzt war er bei der Bankkontrolle tätig. Zudem war er bei der Ausbildung der Lehrlinge beteiligt. Im Mai 2005 ging er in Pension.

Im Juli 1967 heiratete Franz die Vaduzerin Elsa Lampert. Das junge Paar wohnte zuerst im Steinböos, bis es im Oktober 1968 in das neue Haus an der St. Annagasse in Vaduz einziehen konnte. Franz hat zwei Söhne und eine Tochter und ist stolzer Neni von fünf Enkelkindern. Der junge Pensionist verbringt viel Zeit in seinem Garten und bei den Bienen. Langeweile kennt er nicht. Und das soll so auch bleiben.



Besuch im Bienenmuseum Immenhof



Für einmal traf man sich am ersten Dienstag des Monats nicht auf einem Bienenstand, sondern in Beschling im Walgau.



Edith Berchtold, Initiatorin des Bienenmuseums

Treffpunkt war um 18,30 Uhr beim Alten Zoll in Schaanwald, wo man die Autos füllte. Dann fuhren die zwanzig Männer, begleitet von Margit, Vreni und Sabine, nach Beschling, das zur Gemeinde Nenzing gehört. Dort traf man sich beim Bienenmuseum, das von Edith Berchtold gegründet wurde und betrieben wird. Weil vermut-

lich alle einen durstigen Eindruck machten, wurde man auch gleich mit Getränken bedient.

Frau Berchtold gab dann einen Überblick über die Geschichte der Imkerei im Walgau und über ihre eigene Imkerei. Diese musste sie aufgeben, weil einer ihrer Söhne eine gefährliche Allergie auf Bienenstiche hat. Die zwei grossen Bienenhäuser zeugen von einer langen Imkertradition der Familie Berchtold. Ediths verstorbener Mann hat schon 1955 die Belegstelle im Nenziger Himmel gegründet.

Unzufrieden mit den Bauern

Die 35 aktiven Imker in Nenzing und Beschling haben wie alle anderen Imker auch ihre Probleme. Sie sind der Ansicht, dass die Bauern die Wiesen zu früh mähen. Durch die modernen Mähmaschinen werden beim Bienenflug auf den Löwenzahn unzählige Bienen getötet, was für die Imker einen herben Verlust bedeutet. Auf der andern Seite ist es für die Bauern wichtig, dass sie junges Futter einbringen können, um im Milchmarkt bestehen zu können. Durch Gespräche zwischen Imkern und Bauern sollte es möglich sein,

dass eine für beide Seiten tragbare Lösung gefunden wird. Wenn die Mahd auf die Morgen oder Abendstunden verlegt würde, könnte der Schaden in Grenzen gehalten werden.

Beitrag von Beat Hasler

Das Museum

In den beiden Bienenhäusern hat die Familie Berchtold eine grosse Menge alter und neuer Geräte aus der Imkerei gesammelt. Viele stammen aus der Mitte des vorletzten Jahrhunderts, als im Walgau noch bei jedem zweiten Haus ein Bienenhäuschen stand. Einen Mangel hat das mit viel Einsatz betriebene Museum, es ist etwas zu eng. Mit mehr Platz könnten die Kulturgüter auch den Nichtimkern besser präsentiert werden. Für uns Imker war es sehr interessant und lehrreich.

Das Bienenmuseum kann während des ganzen Jahres besichtigt werden. Wer sich für die Geschichte der Imkerei interessiert, sollte sich einen Besuch nicht entgehen lassen.



Grillabend beim Lehrbienenstand

Trotz schlechter Wetterbedingungen waren viele Imkerinnen und Imker zum Gedankenaustausch und Grillabend gekommen und haben sich mit Varroamitteln eingedeckt.

Beitrag von Beat Hasler



Der Regen war zwar den meisten Imkern willkommen, aber er kam nur im Oberland. Und beim Lehrbienenstand nur so stark, dass die Bänke im Freien nicht gerade zum Sitzen einluden. So assen denn die meisten die von Grillmeister Erwin fachmännisch gebratene

Wurst im Stehen und unterhielten sich dabei über Gott und die Welt. Einige fachsimpelten sogar. Aber von vollen Honigbehältern sprach niemand. Das Thema wurde bewusst ausgeblendet.

Die meisten Besucher hielten sich, trotz Nieselregen, im Freien auf. Von den 50 Imkerinnen und Imkern nahm nur ein kleiner Teil im Lehrbienenstand Platz. Darunter war auch der zwei Monate alte Hannes Sonderegger, den weder die Wurst noch die Diskussion interessierte. Aber was nicht ist, das kann bekanntlich noch werden.

Der Abend diente nicht nur dem gemütlichen Beisammensein bei Speise und Trank, sondern auch

der Abgabe der Bekämpfungsmittel gegen die Varroa. Der Kampf gegen die Milbe dauert nun schon fast zwanzig Jahre lang, und ein Sieg der Imker erscheint immer noch nicht am Horizont. Die einen Imker setzen Thymovar ein, die andern vertrauen mehr der Ameisensäure. Hoffentlich haben alle Erfolg mit der Behandlung.

Am Grillabend gab es nicht nur Würste, Mineralwasser und Bier. Die Exil-Schellenbergerin Marlies brachte aus Sennwald selbstgebackenen Kuchen mit. Sie hat damit den Dank der Imkerschaft verdient.



Bitte

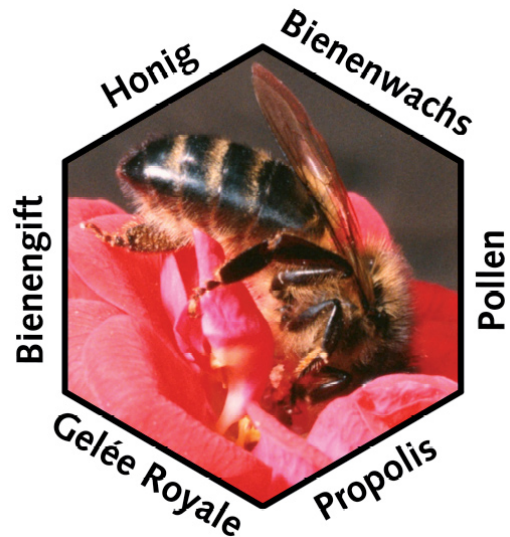
leere Ameisensäureflaschen bei jedem Anlass abgeben!



Apitherapie – Heilkraft aus dem Bienenvolk

Montag, 17. November, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Balzers.

Immer mehr wird erkannt, dass alle Produkte aus dem Bienenvolk unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit fördern. Sie eignen sich hervorragend zur vorbeugenden und gezielten Behandlung vieler Krankheiten. War es bisher vor allem der Honig mit seinen 180 Inhalts- und Wirkstoffen, der auf wirkungsvolle Art eingesetzt wurde, so sind es vermehrt auch die anderen Produkte aus dem Bienenvolk wie Blütenpollen, Bienengift, Gelée Royale, Propolis und Wachs. Die verschiedensten Stoffe dieser Produkte haben bewirkt, dass unsere Bienen über Millionen von Jahren gut überlebt haben. Nutzen auch wir dieses Potential zu unserem Wohl.



Auf Einladung des Liechtensteiner Imkervereins referiert Herr Jonas Zenhäusern aus Naters über die Anwendung der verschiedenen Bienenprodukte und deren heilende Wirkung. Der Referent schöpft aus reicher Erfahrung auf dem Gebiet der Apitherapie.

Dieser interessante Vortrag ist nicht nur für die Imker, sondern für die breite Öffentlichkeit bestimmt.

Bitte Werbung machen!

Bremimarkt Steg 2008



Die Ortsgruppe Triesenberg ist beim traditionellen Stäger Bremimarkt am 20. September mit einem Stand vertreten und macht Werbung für die Imkerei. Besucher aus dem Tal sind herzlich willkommen.



Aktivitäten und Termine

<i>Wann</i>	<i>Was</i>	<i>Wo</i>
25. bis 28. September	Immerkongress	Appenzell
Di 7. Oktober 19.30 Uhr	Filmabend	Lehrbienenstand
Mo 20. Oktober 19.30 Uhr	Obmännerversammlung	Lehrbienenstand
Mi 29. Oktober 18.30 Uhr	Kochen mit Honig	Schule Balzers
Mo 17. November 19.30 Uhr	Apitherapie	Gemeindesaal Balzers
Mo 8. Dezember 17.00 Uhr	Ambrosiusfeier	Schaan
Sa 14. Februar 2009 14.00 Uhr	Generalversammlung	Gamprin

Kochen mit Honig

29. Oktober - 18.30 Uhr
Schule Balzers

Frau Barbara Stingl bietet in der Schulküche in Balzers einen Kochabend für Imkerinnen und Imker an. Honig bietet wertvolle Bestandteile einer gesunden Ernährung und lässt sich gut in den alltäglichen Speiseplan einbauen. Honig findet in der Küche vielfachen Einsatz, ob scharf, pikant oder zum Glasieren.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Bei genügend Anmeldungen wird ein zweiter Abend, 30. Oktober 2008, zusätzlich angeboten.



Anmeldung:

Anmeldungen nimmt bis
25. Oktober 2008 entgegen

Theres Schädler
Lawadina 143
9497 Triesenberg
Tel: 262 56 62



Bienen-aktuell

Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner
Imkervereins

Erscheinungsweise:
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann
Auf Berg 27
9493 Mauren
Tel. 00423 373 32 05
E-Mail:
biedermann.manfred@schulen.li

10. Jahrgang
Gesamtausgabe Nr. 54
September 2008

